

Vom Ländle ins Heilige Land – drei Pilger aus Baden-Württemberg

Felix Fabri

Felix Schmid wurde etwa 1442 in Zürich geboren. Nach dem frühen Tod seines Vaters trat er 1452 in Basel ins Dominikanerkloster ein. Nach seinem Studium der Theologie und Philosophie nannte er sich „Felix Fabri“ (*faber* ist das lateinische Wort für Schmied). Später zog er nach Ulm, wo er eine wichtige Stellung innerhalb seines Ordens innehatte. Felix galt als abenteuerlustig und interessiert an anderen Orten. Deshalb unternahm er immer wieder größere Reisen: Er besuchte unter anderem Rom, Nürnberg und Venedig.

1480 reiste er erstmals ins Heilige Land. Weil er die neun Tage Aufenthalt dort zu kurz fand, brach er 1483 erneut dorthin auf und besuchte bei seiner Pilgerfahrt wichtige heilige Stätten in Jerusalem und Ägypten. Seine Bücher über diese beiden Reisen gelten als ausführlichster Erfahrungsbericht eines mittelalterlichen Pilgers. Sein lateinisches Werk *Evagatorium* über die zweite Reise ist 1500 Seiten lang. Außerdem hat er über seine Pilgerfahrten drei kürzere Werke auf Deutsch verfasst, mit denen man unter anderem eine „Pilgerfahrt im Geiste“ machen kann. Er schrieb auch Aufsätze über die Geschichte Schwabens und die Stadt Ulm, wo er vermutlich 1502 starb.

Konrad Grünenberg

Konrad Grünenberg wurde vor 1442 in Konstanz am Bodensee geboren. Seine Familie gehörte zu den angesehenen Bürgern von Konstanz. Konrad selbst stieg 1465 zum Patrizier auf und war ab 1483 ständiges Mitglied im großen Rat der Bodenseestadt. Er war allerdings nicht nur Politiker, sondern schrieb auch Bücher: Sein Wappenbuch, das rund 2000 farbige Wappen mit Erklärungen umfasst, gilt als wichtiges Werk der Heraldik (Wappenkunde). Der Ritter starb um 1494.

Im Jahr 1486 reiste Konrad Grünenberg als Pilger von Venedig nach Jaffa im Heiligen Land. Anders als Felix Fabri und Paulus Waltherus verweilte er dort wohl nur kurz und besuchte innerhalb weniger Tage die bedeutendsten Wallfahrtsorte. Dazu zählten neben Jerusalem auch Ramla, Bethlehem und weitere Orte, an denen sich wichtige Begebenheiten aus der Bibel ereignet haben sollen. Außerdem wurde Konrad in der Grabeskirche von Jerusalem zum Ritter vom Heiligen Grab geschlagen. Das galt als große Ehre im Mittelalter. Nach seiner Rückkehr schrieb auch Konrad ein Buch über seine Pilgerfahrt, das mit zahlreichen farbigen Abbildungen von seiner Reise versehen ist.



Über dem Wappen Grünenbergs ist auf der letzten Seite seines Reiseberichts links oben das Wappen Jerusalems abgebildet.

Bildquelle: Grünenberg, Konrad: Beschreibung der Reise von Konstanz nach Jerusalem, ca. 1487, 51v, <<https://digital.bib-karlsruhe.de/urn/urn:nbn:de:bsz:31-1272>>.

